

# Presseinformation

Der Landeselternrat muss leider das geplante Medienforum am Franziskanerum am Sonnabend, den 13.11.1999, auf Grund des schrecklichen Vorfalls an der gleichen Schule auf den 15.01.2000 verschieben.

Gemäß der Stellungnahme des Landeselternrates zum gestrigen Geschehen, sind Offenheit, Gespräch und das Verständnis der Eltern und Lehrer für die anstehenden Tagesfragen unserer Kinder von immenser Bedeutung. Hierzu gehören auch die Fragen, wie gehen wir und unsere Kinder mit den Medien um. Die Situation an Schulen und im Elternhaus fordert um so mehr vor allem für Eltern Informationen. Was können und müssen Schule und Elternhaus hierzu leisten? Medienerziehung muss in den Schulalltag einfließen.

Eltern müssen kritisch den Medienkonsum ihrer Kinder, aber auch ihren eigenen, besonders hinsichtlich gewaltverherrlichender Darstellungen betrachten.

Das jetzt für den 15. Januar 2000 am Franziskanerum vorgesehene Medienforum des Landeselternrates will Eltern, aber auch interessierten Lehrern Hilfestellungen geben.

Die neuen vielseitigen Medien richtig angewandt, sind Notwendigkeit und Chance für die Zukunft unserer Kinder.

**Für die Bekanntmachung in geeigneter Form wäre ich außerordentlich dankbar !!**

E. Mansfeld  
Vors. des Landeselternrates

Dresden, den 10.9.99

# Pressemitteilung

## des Landeselternrates Sachsen

09. November 1999

### Landeselternrat bestürzt über Mord an Lehrerin

Der Landeselternrat spricht seine Anteilnahme gegenüber den mittelbaren und unmittelbaren Betroffenen der Schule und der Angehörigen aus.

Der Landeselternrat macht wiederholt darauf aufmerksam, dass sich Eltern und Lehrer mehr Zeit für die Kinder nehmen müssen. Sie dürfen nicht den Kontakt zu ihnen verlieren. Gegenseitiges Verständnis und Gespräche sind besonders im pubertären Alter wichtig.

Schule darf bei vollen Lehrplänen und auch bei 12jähriger Gymnasialzeit nicht allein Ort der Wissensvermittlung sein, sie muss Spielräume für Lehrer schaffen, damit sie bereits die kleinen Konflikte und Stimmungen der Schüler rechtzeitig erkennen und aufarbeiten können.

Klassenleiterstunden, Nachmittagsangebote und mehr Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Schülern und Eltern besonders auch im außerschulischen Bereich, sollten dazu beitragen Kinder zu Persönlichkeiten entwickeln zu helfen.

Denn: **Starke Kinder können besser auf Konflikte reagieren**, auf Konflikte mit Lehrern, Eltern und Mitschülern!

Der LER fordert auch die Medien auf, auf Gewaltverherrlichung zu verzichten sowie Filme und Sendungen, die Gewalt als scheinbares Element der Stärke verherrlichen durch Eigenzensur aus den Sendungen herauszunehmen. Auch gewaltverherrlichende Computer- / Internetspiele sollten dem Zugriff der Kinder und Jugendlichen entzogen werden!

**Schule und Elternhaus müssen wissen**, welcher Medien sich die Kinder bedienen um Einfluss nehmen zu können!